

Bodenleger/-in (m/w/d)

Ausbildungsdauer 3 Jahre, Verkürzung auf 2 – 2,5 Jahre möglich

Zuständige Kammer

Handwerkskammer Südwestfalen
Brückenplatz 1,
59821 Arnsberg

[Handwerkskammer Südwestfalen \(hwk-swf.de\)](http://hwk-swf.de)

Zuständige Berufsschule

Hans-Schwier-Berufskolleg
Heegestraße 14,
45897 Gelsenkirchen,
Blockunterricht

[Hans-Schwier-Berufskolleg \(hsbk-ge.de\)](http://hsbk-ge.de)



Ausbildung

Du kümmerst dich um den Fußboden. Als Bodenleger richtest du dich dabei ganz nach dem Geschmack der künftigen Nutzer – ob Teppichboden, Linoleum, Laminat oder Fertigparkett. Auch kann der Boden ganz unterschiedliche Zwecke erfüllen. Er trägt eine Familie in ihrem Wohnzimmer, gibt den Untergrund für anspruchsvollen Fußball in der Sporthalle – oder hält sogar den besonderen Beanspruchungen eines Industriebetriebs stand.

BÖDEN LEGEN FÜR ALLE LEBENSLAGEN

Damit der jeweilige Untergrund keine wacklige Angelegenheit ist und dazu noch gut aussieht, weißt du, wie der Boden vorzubehandeln ist. Und du kannst entscheiden, welche Verlegetechnik die beste für den jeweiligen Fall ist. Die Vielfalt von Materialien, Designs und Funktionen machen das Bodenlegen zur spannenden Sache. Auf der Baustelle arbeitest du zwar eigenständig, aber musst auch das Team immer im Blick haben – mit anderen Handwerkern arbeitest du eng zusammen.

GUTER GESCHMACK UND BESTE BERATUNG

Zu den Aufgaben eines Bodenlegers gehört es auch, den Kunden zu beraten – du musst also gut mit Menschen umgehen können. Außerdem solltest du gestalterisches Talent mit hervorragenden Materialkenntnissen verbinden.

[Ausbildungsordnung Bodenleger](#) (pdf)

[Ausbildungsrahmenplan Bodenleger](#) (pdf)

Vergütung und Karrieremöglichkeiten

Was verdient man während der Ausbildung zum Bodenleger?

Vermessen, Zuschneiden, Verlegen – und das Ergebnis bewundern, das sind deine täglichen Aufgaben als Bodenleger. Nach getaner Arbeit sind nicht nur deine Kunden um einen schönen Boden reicher und dankbar für deine professionelle Arbeit, auch dein Konto dankt dir dafür. Während der Ausbildung ist das Gehalt, wie in allen anderen Berufen, noch ein bisschen niedriger. Im ersten Ausbildungsjahr erhalten Azubis mindestens EUR 630,- brutto im Monat. Die Mindestvergütung erhöht sich in den nächsten Jahren schrittweise. Im zweiten Jahr bekommst du mindestens EUR 680,-, im dritten Jahr EUR 750,- brutto im Monat.

Mit welchem Gehalt kann ich nach der Ausbildung rechnen?

Je nach Aufgabenbereich kannst nach deiner Bodenleger-Ausbildung mit einem Einstiegsgehalt zwischen EUR 1.800,- und EUR 2.000,- Euro brutto rechnen. Während deiner beruflichen Laufbahn wird sich dein Gehalt weiter erhöhen. Mit den Jahren, die du an Berufserfahrung sammelst, steigt auch dein Gehalt als Bodenleger. Es wird sich außerdem lohnen, wenn du dich weiterbildest. Wenn du zum Beispiel deinen Meistertitel erwirbst, kannst du mit einem Bruttogehalt von ca. EUR 3.200,- rechnen. Aber nicht nur dein Gehaltsanspruch wächst, wenn du Bodenleger-Meister bist, auch deine Position wird verantwortungsvoller. Dann darfst du zum Beispiel eigene Lehrlinge ausbilden oder deinen eigenen Betrieb führen.

Tarifvertragsparteien / Ansprechpartner:

Handelsverband Nordrhein-Westfalen Kaiserstr. 42a, 40479 Düsseldorf
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ver.di e.V., Landesbezirk Nordrhein-Westfalen
Karlst. 123-127, 40210 Düsseldorf



Karrieremöglichkeiten

Ausbildung zum Bodenleger

Wenn du deine Ausbildung erfolgreich abgeschlossen hast, darfst du offiziell die Berufsbezeichnung „Bodenleger“ tragen.

Spezialisierungen

Nach deiner Ausbildung kannst du dich auf verschiedene Bereiche spezialisieren. Du kannst es zum Beispiel zu deiner Hauptaufgabe machen, alte, unansehnliche Böden zu restaurieren und sie wieder so schön wie am ersten Tag zu aussehen lassen. Du kannst dich aber auch auf das Parkettlegen spezialisieren – hierfür musst du einige Fortbildungen besuchen und die Handwerkskunst der Parkettleger erlernen.

Weiterbildung zum Technischen Fachwirt

Die Weiterbildung dauert in Vollzeit zwei Jahre. Als Techniker kannst du dich an der Entwicklung und Vermarktung neuer Bodenbeläge beteiligen.

Meisterprüfung

Als Bodenleger-Meister kannst du Führungspositionen in einem Betrieb des Bodenleger-Handwerks übernehmen oder deinen eigenen Betrieb eröffnen. Wenn du deinen Meister hast, darfst du auch eigene Lehrlinge ausbilden. Voraussetzung ist die Teilnahme an der Meisterprüfung. Die Vorbereitungslehrgänge dauern zwei Jahre in Teilzeit oder sechs bis 12 Monate in Vollzeit.

Hilfreiche Links:

[Das ist Bodenhandwerk | Die Ausbildungsinitiative \(das-ist-bodenhandwerk.de\)](https://www.das-ist-bodenhandwerk.de)

[Ausbildung zum Bodenleger/-in](#)